

Engagierte Diakonin verlässt Wendlingen

Elisabeth Schoch-Fischer übernimmt neue Aufgabe als Referentin für Generationen- und Altenarbeit im Kirchenbezirk

Über 20 Jahre lang war Elisabeth Schoch-Fischer als Gemeindediakonin an der Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen aktiv. Am Sonntag wird sie im Rahmen des Gottesdienstes verabschiedet. Im September übernimmt die Diakonin eine neue Aufgabe als Referentin für Generationen- und Altenarbeit im Kirchenbezirk Nürtingen.



VON CHRISTA ANSEL

WENDLINGEN. Wendlingens einstiger Pfarrer Ulrich Wimmer hat Elisabeth Schoch-Fischer nach Wendlingen geholt. Viele Jahre war sie als Gemeindediakonin in Gerstetten auf der Ostalb im Einsatz, bevor sie im Januar 1992 zunächst als Mutterschaftsvertretung ihren Dienst an der Wendlinger Kirchengemeinde startete. Schon ein Jahr später folgte die Festanstellung und damit auch ein breit gefächertes Aufgabengebiet für die junge Diakonin.

Elisabeth Schoch-Fischer war zuständig für die Jugendarbeit, also die Jungscharen, an der Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen. Sie zeichnete verantwortlich für die Mitarbeiterbegleitung des Jugendwerks und des Verbandes Christlicher Pfadfinder. Sie war aktiv im Gemeindedienst, arbeitete im Seniorentreff mit. Und Elisabeth Schoch-Fischer war zuständig für die Kinderkirche. Ein Teil ihrer Arbeit, die ihr besonders ans Herz gewachsen war. Immerhin besuchten in den 14 Jahren, in denen die Diakonin für diesen Part verantwortlich war, weit über 30 Kinder dieses sonntägliche Angebot regelmäßig.

So wie sich Elisabeth Schoch-Fischer jetzt ab September auf eine neue Aufgabe einstellen muss, so offen war die Diakonin während ihres ganzen Berufslebens für Weiter- und Fortbildung. Von 1996 bis zum Jahr 2000 studierte sie beispielsweise berufs begleitend an der Evangelischen Fachhochschule in Reutlingen Sozialpädagogik und schloss dieses Studium als Diplom-Sozialpädagogin ab.

■ Frauenfrühstück wurde zum Podium für Lebens- und Glaubensfragen

1994 begann Elisabeth Schoch-Fischer mit dem Angebot eines Frauenfrühstücks, einer Einrichtung, die sich schnell etablierte und zum Podium für Lebens- und Glaubensfragen wurde. Regelmäßig treffen sich Frauen zum Frauenfrühstück, lassen sich von einer großen Schar Ehrenamtlicher mit einem ausgedehnten Frühstück verwöhnen, hören ganz unterschiedlichen Referenten zu und diskutieren engagiert. Für Elisabeth Schoch-Fischer ist es eine besondere Freude, dass dieses Frauenfrühstück auch nach ihrem Wechsel zum Kirchenbezirk Bestand haben wird. Die Gruppe der ehrenamtlichen Frauen wird diese Einrichtung fortsetzen – künftig im katholischen Gemeindehaus.

Im Bemühen, Frauen in der Gemeinde ein niederschwelliges Angebot zu machen, führte die Diakonin Begegnungsnachmittage ein, die offen waren für alle und auf große Resonanz stießen. Fast zehn Jahre lang trafen sich Frauen, um sich mit geistlichen Themen in ganz unterschiedlichen Formen zu befassen. Leider finden diese Nachmittage nach dem Weggang von Elisabeth Schoch-Fischer keine Fortsetzung.

Elisabeth Schoch-Fischer begleitete darüber hinaus die Seniorenarbeit der Gemeinde und gehörte zu den Pionieren auf Bezirksebene in Sachen „Urlaub ohne Koffer“, einer Art „Waldheim für Senioren“. Drei Jahre lang ging die Diakonin mit Senioren aus dem Kirchenbezirk in das Freizeithaus nach Erkenbrechtsweiler.

Seit 2008 war Elisabeth Schoch-Fischer die treibende Kraft im Aufbau und der Begleitung eines „Besuchsdienstes für ältere Menschen“ in Wendlingen, Unterboihingen und Oberboihingen. Das Projekt fand in enger Kooperation mit den Krankenpflegevereinen und dem Diakonieverein statt. Und da zeigte sich dann erstmals auch die Veränderung, die sich 1998 vollzog, als Elisabeth Schoch-Fischer nicht mehr bei der Wendlinger Evangelischen Kirchengemeinde direkt, sondern beim Kirchenbezirk angestellt wurde.

Immer hat Elisabeth Schoch-Fischer während ihrer Wendlinger Jahre eng mit Ehrenamtlichen zusammengearbeitet, diese begleitet und so dafür gesorgt, dass sich stets Menschen fanden, die sich uneigennützig in den Dienst der Gemeinde stellten.

Jetzt wartet auf die Diakonin in Nürtingen eine neue Aufgabe. Im Kirchenbezirk wird sie ab September als Referentin für Generationen- und Altenarbeit eingesetzt. Auf eine feste Diakonin wird die künftig gemeinsame Evangelische Kirchengemeinde Wendlingen dann verzichten müssen.

■ Für die Diakonin war Wendlingen ein „riesiges Lernfeld“

Leicht fällt Elisabeth Schoch-Fischer der Abschied nicht. Wendlingen sei für sie ein „riesiges Lernfeld“ gewesen. Die Zusammenarbeit mit Menschen aller Altersgruppen habe sie als persönliche Bereicherung empfunden.

Im morgigen Gottesdienst im Grünen (Wiese des Albvereinsheim, bei Regen in der Eusebiuskirche) wird Elisabeth Schoch-Fischer verabschiedet.

Elisabeth Schoch-Fischer hat die Arbeit für und mit Frauen entscheidend geprägt. sel

